

Jüdisches Bethaus in Tetz

Schlagwörter: [Bethaus](#), [Synagoge](#), [Judentum](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Linnich

Kreis(e): Düren

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Thorarolle auf Pergament im Gutenberg Museum in Fribourg/Schweiz (2017). Thora, auch Tora oder Torah, bezeichnet den ersten Teil der hebräischen Bibel mit den fünf Büchern Mose (Tanach bzw. Pentateuch), die heilige Schrift des Judentums.
Fotograf/Urheber: Bruno Jehle

Die jüdische Gemeinde Tetz / Boslar seit dem frühen 19. Jahrhundert:

Die Spezialsynagogengemeinde Tetz / Boslar bestand noch in den 1920er Jahren. Sie gehörte zur Synagogengemeinde Jülich.

Gemeindegröße um 1815: –, um 1880: 25 (1885), 1932: –, 2006: – (Reuter 2007), 1843: 36 (de.wikipedia.org, Synagoge).

Bethaus

In Tetz gab es schon 1843 ein kleines Bethaus für die Juden von Tetz und Boslar, das bis etwa 1927 benutzt wurde (Reuter 2007); zuvor diente wohl ein privat bereitgestellter Raum als Betstube der jüdischen Gemeinde.

Das Haus befand sich unweit des [jüdischen Friedhofs](#) an der seinerzeitigen Hauptstraße von Tetz im heutigen Gebäude Lambertusstraße 62. Ebenso wie der Friedhof wurde es 1927/28 aufgegeben (de.wikipedia.org, Synagoge).

Kartenbild

Das Bethaus ist auf den historischen Karten aus dem Zeitraum seiner Belegung – der zwischen 1836 und 1850 erarbeiteten *Preußische Uraufnahme* und der *Preußischen Neuaufnahme* (1891-1912) – nicht eingezzeichnet. Auch die späteren topographischen Karten *TK 1936-1945* weisen es nicht gesondert aus (vgl. Kartenansicht).

(Franz-Josef Knöchel, Digitales Kulturerbe LVR, 2020)

Internet

[de.wikipedia.org](#): Synagoge Tetz (abgerufen 10.01.2020)

[de.wikipedia.org](#): Jüdischer Friedhof Tetz (abgerufen 10.01.2020)

Literatur

Jehle, Manfred (1998): Die Juden und die jüdischen Gemeinden Preußens in amtlichen Enquêteen des Vormärz, 4 Teile. (Einzelveröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin 82.) S. 1319, München.

Pracht, Elfi (1997): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil I: Regierungsbezirk Köln. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmalen im Rheinland 34.1.) S. 116, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) Bonn.

Jüdisches Bethaus in Tetz

Schlagwörter: [Bethaus](#), [Synagoge](#), [Judentum](#)

Straße / Hausnummer: Lambertusstraße 62

Ort: 52441 Linnich - Tetz

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: LiteratURAUSWERTUNG

Historischer Zeitraum: Beginn vor 1843, Ende 1927 bis 1928

Koordinate WGS84: 50° 57' 49,36 N: 6° 18' 56,96 O / 50,96371°N: 6,31582°O

Koordinate UTM: 32.311.519,64 m: 5.649.220,01 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.522.231,09 m: 5.647.657,03 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdisches Bethaus in Tetz“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-305423> (Abgerufen: 18. Februar 2026)

Copyright © LVR

